

Ampel-Einordnung:

Kurz gefasst könnt ihr euch an diese Ampel halten:

😊 Safer sexting (also Bilder, die keine Rückschlüsse auf eine Person zulassen) in einer Beziehung, miteinander ab-gesprochen, auf verlässlicher Vertrauensbasis (möglichst nicht unter 16 Jahre).

😐 wenn gleichaltrige Jungen einen Flirtkontakt als Auffor-derung missverstehen, ein Penisbild zu schicken, und die Brisanz nicht checken.

😡 wenn junge oder erwachsene Männer ein »dick pic« ungefragt verschicken, um jemanden damit zu bedrängen, oder zur eigenen sexuellen Erregung.

Kontaktadressen:

pro familia München – Sexualpädagogik
089/316 27 00
muenchen-neuhausen@profamilia.de

Hilfetelefon sexueller Missbrauch
0800-22 55 530 (kostenfrei und anonym)

IMMA e. V.
Telefon: 089/260 75 31
beratungsstelle@imma.de

Kinderschutz München e. V. – KIBS
089/23 17 16-91 20
mail@kibs.de

INFOFON
089/121 5000 (täglich 18–22 h)

Nummer gegen Kummer
0800/11 10 333 oder 11 61 11 (Mo–Sa 14–20 h)

dick pics Umgang mit Penisbildern



Oha, was für ein toller Penis, den will ich kennenlernen! Der Typ kann doch nicht ernsthaft erwarten, dass eine Frau so was gut findet!

So eine »Anmache« ist doch lächerlich.

Eigentlich haben es Jungs doch gar nicht nötig, auf diese Art um Bestätigung zu betteln ...

Wer verschickt so was?

Den meisten Jungs ist klar, dass so ein Penisbild nicht unbedingt willkommen ist und sie würden auch nie eins verschicken, schon aus Selbstschutz – aber da diese Bilder so weit verbreitet sind, müssen wohl oder übel ein paar die Kamera draufhalten und auf »versenden« klicken ...

Warum? Darüber kann man nur spekulieren, denn es gibt keine Forschung dazu: Vielleicht denken manche, dass es zum Flirten dazu gehört? Oder sie hoffen, ein Bild zurück zu bekommen? Möglicherweise sind manche von ihrem Penis-pic so begeistert, dass sie diesen Anblick gerne teilen möchten und sie denken gar nicht darüber nach, wie es ankommt? Oder sie sind unsicher und wünschen sich Selbstbestätigung?

Umgekehrt gibt's das allerdings auch: Nacktfotos verschicken nicht nur Jungs, sondern auch Mädchen, vielleicht nicht so oft und es stört scheinbar keinen ... Rechtlich fällt die Bewertung gleich aus.

Rechtliches:

Jemandem ungefragt Bilder von seinem Geschlechtsorgan zu schicken, ist nicht nur »ungeschickt«, sondern auch strafbar! Viele haben nicht auf dem Schirm, dass sie eine Anzeige riskieren und man großen Ärger bekommen kann, auch in der Schule oder am Arbeitsplatz. Die krassesten und rechtlich eindeutigen Fälle sind, wenn

erwachsene Männer mit krimineller Energie gezielt Mädchen, Jungen oder Frauen solche Bilder schicken, um sich daran aufzugeilen/zu erregen oder auch Missbrauch anzubahnen ...

Das sagt das Münchner Dezernat für Opferschutz dazu:

»Die unerwünschte Zusendung solcher Bilder erfüllt Straftatbestände wie z.B. Beleidigung oder Verbreitung von Pornographie. Das ist im Einzelfall genau zu prüfen. Auch Faktoren wie das Alter des Opfers etc. spielen dabei eine Rolle. Es sollte unbedingt Anzeige erstattet werden. Wichtig dafür: Nichts löschen, Screenshots machen, alles dokumentieren und zur Polizeiinspektion mitnehmen! Bei Minderjährigen müssen die Eltern informiert werden.«

Esther Papp, Kriminalhauptkommissarin, Beauftragte der Polizei für Kriminalitätsoffer

Umgang damit:

Wer »dick pics« bekommt, empfindet das oft als Zumutung. Häufig wissen Betroffene nicht, wie sie damit umgehen sollen. Welche Reaktion passt da? Und wie kann man sich wehren?

Wenn man die Belästigung stoppen will, ist es wichtig, Grenzen zu setzen:

Vielleicht reicht bei manchen ein deutlicher Widerspruch als Reaktion, um das Verhalten abzustellen. Andere mögen gar nicht reagieren und blockieren den Versender einfach. Bei uneinsichtigen Modellen hilft es, mit einer Anzeige zu drohen und wer es dann immer noch nicht kapiert, wird angezeigt.

Aber schwenken wir die Kamera auf den aktiven Part, also die handelnden Akteure in dieser Sache, nicht nur auf die Empfänger*innen:

Also an alle potentiellen Penisbildverschicker – jetzt wisst ihr es: Der Schuss kann auch nach hinten losgehen.

Deshalb solltet ihr euch unbedingt eine entscheidende Frage durch den Kopf gehen lassen, bevor ihr auf »Senden« klickt:

Ist das, was ich damit bezwecken will, nicht besser auf eine andere (smartere, ästhetische, gentlemanlike, irgendwie coolere) Art zu erreichen?

Zum Beispiel könnte es deutlich angesagter sein, dem Gegenüber statt dem Geschlechtsteil etwas Anderes, beispielsweise über die eigenen Gefühle, preis zu geben ... Da gibt es sicher auch mehr Hoffnung auf eine positive Reaktion!